

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 47 (1969)
Heft: 10

Rubrik: Liebet eure Feinde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

November

- 8. Orientierungslauf (*)
- 15. Wanderung im Simmental (*)

Dezember

- 5./6. Höll-Loch
- 13. Skischule (*)

Liebet eure Feinde

Drei sonderbare Worte. Dazu noch als Ueberschrift in unserem Bergsteigerblatt. Als ob SACler, die doch durch ein gemeinsames Ideal verbunden sind und alle ein gleiches hohes Ziel anstreben, dieser Mahnung bedürften. Drei Worte aber, die Clubkamerad Ulrich Müller, Pfarrer am Berner Münster, seiner Bergpredigt auf Grenchenalp vorangestellt hat. Wohlwissend, dass unter Bergfreunden nur Friede und Eintracht herrschen kann. Aber er dachte weiter: an das Zusammenleben mit anderen Menschen, an die zuvielen Unruheherde auf unserem Planeten. Mit unseren Veranstaltungen waren schon eher die der Betrachtung zugrunde gelegten weiteren Worte aus dem Matthäus-Evangelium (Kap. 5, 44-45), die vom Wetter handeln, in Zusammenhang zu bringen. Wir müssen uns immer wieder sagen lassen, dass der Herr über Gute und weniger Gute regnen und über die Gerechten aller Schwierigkeitsgrade jeden neuen Tag die Sonne aufgehen lässt. Das soll es uns leichter machen, unsere mehr oder minder komplizierten Mitmenschen zu ertragen. — Die Kollekte, die an diesem Betttag auf sonniger Alp erhoben wurde, stand ebenfalls in enger Beziehung zu unseren Bergen, soll sie doch jungen Landsleuten zweiter Generation im argentinischen Misiones den Bau einer landwirtschaftlichen Schule und die Anschaffung von Schweizer Bergkühen ermöglichen.

Ein weihevolltes Ständchen unserer bergtüchtigen, treuen Gesangssektion beschloss die besinnliche Einkehr in Gottes freier Natur. Dann ging es zu melodischen Alphornklängen an ein allgemeines «Habern», wobei sich nicht nur die vielen anwesenden Kinder, sondern auch die junggebliebenen Erwachsenen eifrig mit Cervelatbraten am offenen Holzfeuer beschäftigten. Massenbesuch erhielten die umliegenden Mähren, die Scheibe und der Widdersgrind. Superveteran W. K. (einer der beiden Veteranenobmann-Suppleanten und rechtmässiger Gurtenvogt), der seinen letzten W. K. schon längst hinter sich hat, begnügte sich als Rekonvaleszent mit der aussichtsreichen Grenchengalm. Wie diskret und rätselhaft doch diese Anfangsbuchstaben sind! In Berichten aus alter Zeit sind sie nicht selten anzutreffen. O. B. bescherte seiner Braut einen unvergesslich schönen Herbstsonntag im Kreise der SAC-Familie, war also nicht o. B. gekommen. Endlich hätten alle Predigtleute unserem tüchtigen W. G. wirklich nur zurufen mögen: W. g.! d. h. Wir gratulieren! Denn unser Chef des Geselligen hat die ihm übertragene Aufgabe meisterhaft gelöst.

In Zukunft sollte man sich über der Frage, wo der Berggottesdienst abzuhalten sei, das Gehirn nicht mehr ausrenken, sondern ein für allemal die leicht erreichbare, wunderschön gelegene Grenchenalp im Gantrischgebiet zum Tagungsort erklären. Um so mehr, als die Familie Burri in der Lage ist, im kleinen Alpdörfchen jedem Dürstenden nach Wunsch und Vermögen frisches Wasser und weiteres Getränk anzubieten. Das trüge wesentlich dazu bei, dass manch ein lieber Clubgenosse es länger oben in der würzigen Alpenluft aushielte und es ihn nicht schon gleich nach der Predigt hinab ins Tal zu seinem Auto zöge, hinab in eine Zivilisation mit verschmutzten Gewässern, verpesteter Luft und verdorbenen Böden, in eine feindliche Welt, der wir alle ausgeliefert sind. Einer Welt voller Feinde — aber wer wollte sie nicht trotz allem lieben? Im rechten Sinne natürlich!

Vorortssystem gerettet!

Die 109. Abgeordnetenversammlung des SAC in Montana hat sich am 27. September für die Beibehaltung des Vorortsystems ausgesprochen. Der von Berner Reformern in umstürzlerischer Absicht geplante Anschlag auf durch würdevolles Alter geheiligtes Brauchtum konnte damit rechtzeitig vereitelt werden.

In einer Zeit geistigen Umbruchs und der Verflachung ist es doppelt wichtig, gute Traditionen nicht aus modischem Denken heraus leichtherzig beiseite zu schieben. Die